

**TANZ,
THEATER &
PERFORMANCE
FESTIVAL
MÜNCHEN**

**09.-17.
OKT
2026**



MÜNCHEN

Daten & Fakten

VERANSTALTER:

Theater und Live Art München e.V.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Antonia Beermann, Ute Gröbel

DRAMATURGIE UND PROGRAMMKURATION:

Anna Donderer

VORVERKAUFSBEGINN:

07.09.2026

FESTIVALZEITRAUM:

09.10.–17.10.2026

VERKAUF ÜBER:

rausgegangen.de

TICKETS:

6 € / 10 € / 20 € / 30 €

KLIMAFOLGEKOSTENTICKETS:

8 € / 15 € / 25 € / 36 €

SPIELORTE:

- HochX Theater und Live Art
- schwere reiter
- PATHOS theater
- ZIRKA - Zentrum für interdisziplinäre Raum- und Kulturarbeit
- Kuppelzelt an der Frei-Otto-Straße

ANZAHL DER PRODUKTIONEN:

10

ANZAHL DER SPIELORTE:

5

URAUFFÜHRUNG:

Making of an Animal – Quindell Orton

GASTSPIEL:

Die Verwandlung – Manuel Gerst

PRESSEKONTAKT:

((RESONANZ)) Kommunikation für Kunst und Kultur | Luis Argauer,
presse@rodeofestival.de, +49 (0) 89 3564772 40

Fotomaterial und digitale Pressemappe zum Download unter:

rodeofestival.de/presse

h2>rodeo
2026

Das **rodeo Festival** ist seit 2010 eine feste Größe für **Tanz, Theater und Performance in München**. Als biennale Veranstaltung präsentiert es aktuelle künstlerische Positionen der freien darstellenden Künste und fördert Begegnung und Austausch. Im Jahr 2026 wird das Festival erneut vom **HochX** veranstaltet, das es bereits seit 2022 ausrichtet. Das Festivalprogramm 2026 wird von den künstlerischen Leiterinnen **Antonia Beermann** und **Ute Gröbel** sowie der Produzentin und Kuratorin **Anna Donderer** gestaltet. Im Mittelpunkt stehen die Vielfalt und Qualität der freien darstellenden Künste Münchens mit Arbeiten etablierter Künstler*innen sowie spannenden Neuentdeckungen an unterschiedlichen Spielorten in München. Außerdem gibt es am 17.10. ein 10-stündiges HochX-Jubiläumsprogramm.

h2>Schwerpunkte
der 9. Ausgabe

Das rodeo Festival 2026 steht unter dem Motto „Holding Ground“: das gesellschaftliche Fundament bröckelt, gleichzeitig wird weltweit um Territorien, Grenzen und Zugehörigkeiten gekämpft. Vor diesem Hintergrund versammelt rodeo 10 Produktionen, die nach einer Neu-Verortung suchen: zwischen Menschlichem und Nicht-Menschlichem, Körper und Material, Vergangenheit und Gegenwart. Die 10 Arbeiten sind sinnliche, kritische, berührende Einsprüche gegen Zustände, die unhaltbar geworden sind. Tanz trifft auf Gebärdensprache, Akrobatik auf Performance Art; dokumentarisches Material verschränkt sich mit Musik, Gesang und Rauminstallationen. Es wird auf Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Kurdisch und Polnisch performt. So entsteht eine künstlerische Vielstimmigkeit, die nicht nur betrachtet, sondern mit allen Körpern und Sinnen erfahren werden kann – und die zum aktiven Mitmachen, zum Berühren und Berührt-Werden einlädt. Ein Festival über Kunst als Ort der Verflechtung zwischen Menschen, Körpern, Erinnerungen und Lebensformen.

h2>Eingeladene
Produktionen

Das Programm von rodeo 2026 versammelt die Vielfalt der freien darstellenden Künste. Vertreten sind Schauspiel, Tanz, Performance, Musiktheater und Musik-Performance ebenso wie zeitgenössischer Zirkus, Arbeiten für junges Publikum sowie spartenübergreifende und interdisziplinäre Formate. **Rykena/Jüngst** begeben sich in *Stripping Bolero* auf eine sinnliche und humorvolle Suche nach choreografischen Formen des Höhepunkts, während **Alina Belyagina** in *Giving back the Blessings* Clubkultur, Folklore und Ritual zu einer kollektiven Choreografie zwischen Widerstand und Fürsorge verbindet. In *Symbiosis* erschaffen **Kolja Huneck und Luuk Brantjes** ein poetisches Zirkusuniversum über die Zerbrechlichkeit unserer Umwelt, und **Quindell Orton** verwischt in der Uraufführung von *Making of an Animal* die Grenzen zwischen Mensch und Tier. **Traummaschine Inc.** macht in *Die Fabrik der verlorenen Fäden* die verdrängte Geschichte der jüdischen Unternehmerin Rosa Klauber als begehbares Theater der Erinnerung erfahrbar, während **Manuel Gerst** Kafkas *Die Verwandlung* als bildgewaltiges Happening über Behinderung und Ausgrenzung neu liest. **Christiane Huber** folgt in *Wood Wood Wood – Nothing's ever good* den Spuren von Gewalt und Widerstand im Białowieża-Wald, und **Julian Warner** verknüpft in *Der Soldat. Ein Übergangsritual* die Gedanken Frantz Fanons mit den Kämpfen um Repräsentation und Teilhabe der Gegenwart. **Dara Lalo, İrem Ekin und Sascha Malina Hoffmann** stellen in *Ya Te Yan Ya Min // Bizim Olan // Raub und Besitz // Is It Really Yours* die Frage nach Eigentum und Gerechtigkeit, und **Nihan Devocioğlu** gibt den Erfahrungen von Gastarbeiterinnen in *Yoldaş – Frauen, die einander halten* eine poetisch-musikalische Bühne.

h2>Begegnung &
Austausch

Auch die vielfältigen Angebote neben den gezeigten Produktionen greifen aktuelle gesellschaftliche Konflikte auf. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Räume für unterschiedliche Erfahrungen, Erinnerungen und Perspektiven geschaffen und erhalten werden können. Bei rodeo 2026 kommen dazu verschiedene Ansätze und Stimmen in Workshops, Diskussionen und anderen Formaten zusammen. Dazu gehören der Impulstag „Dig it!“ zu ungehörten Geschichte(n) und alternativen Archiven, ein Podiumsgespräch zur Verteidigung demokratischer und kultureller Freiräume sowie zahlreiche Vernetzungstreffen für Künstler*innen, Kurator*innen und Kulturakteur*innen aus dem In- und Ausland. Den Abschluss des Festivals bildet das **Jubiläumsprogramm zum zehnjährigen Bestehen des HochX**: mit dem Gastspiel der Performance *bonappétitsixsixsix* von **Alex Franz Zehetbauer**, einem Live-Gig und einem Party-Set von **DJ* BiMän**.

Produktionen

STRIPPING BOLERO
RYKENA/JÜNGST

09. + 10.10. ● schwere reiter (Halle)

GIVING BACK THE BLESSINGS
ALINA BELYAGINA

09.10. ● ZIRKA - Zentrum für
interdisziplinäre Raum-
und Kulturarbeit

SYMBIOSIS
KOLJA HUNECK UND LUUK BRANTJES

10. + 11. + 12.10. ● Kuppelzelt an der Frei-Otto-
Straße

MAKING OF AN ANIMAL (UA)
QUINDELL ORTON

08.10. ● HochX Theater und Live Art
Vorpremiere / Pressevorstellung
10. + 11.10.

DIE FABRIK DER VERLORENEN FÄDEN
TRAUMMASCHINE INC.

11. + 12.10. ● PATHOS theater

DIE VERWANDLUNG
MANUEL GERST

13.10. ● schwere reiter (Halle)

WOOD WOOD WOOD – NOTHING'S EVER GOOD
CHRISTIANE HUBER

14. + 15.10. ● HochX Theater und Live Art

DER SOLDAT. EIN ÜBERGANGSRITUAL
JULIAN WARNER

14. + 15.10. ● Kuppelzelt an der Frei-Otto-
Straße

YA TE YAN YA MIN // BIZIM OLAN // RAUB UND BESITZ //
IS IT REALLY YOURS
DARA LALO, İREM EKIN & SASCHA MALINA HOFFMANN

14. + 16.10. ● PATHOS theater

YOLDAŞ – FRAUEN, DIE EINANDER HALTEN
NIHAN DEVECIOĞLU

15. + 16.10. ● schwere reiter (Halle)

STRIPPING.BOLERO RYKENA/JÜNGST

Performance

Tanz

Sprache: In deutscher Sprache, DGS-Poesie mit Übertiteln
in Englisch und deutscher Einfacher Sprache
Dauer: 70 Minuten



© Foto: Jonas Fischer

09.10. 20:00 Uhr

10.10. 18:00 Uhr

● schwere reiter (Halle)

Maurice Ravels weltbekannter *Boléro* ist eine musikalische Komposition, die sich als permanentes Crescendo aufbaut und in purer Ekstase endet. Ausgehend von diesem Orchester-Klassiker begeben sich Rykena/Jüngst mit *Stripping Bolero* auf eine humorvolle und sinnliche Suche nach choreografischen Formen des Klimax. Das Stück spielt mit Höhepunkten, bricht sie auf, setzt sie neu zusammen und verwebt dabei Versatzstücke aus bekannten Dramen, der Tanzgeschichte oder dem Striptease. Tanz, Gebärdensprache und Gebärdensprachpoesie, Audiodeskription und erotisches Storytelling lassen auf der Bühne eine Welt zwischen großen Tragödien und zärtlicher Intimität entstehen. Die vielsinnliche und gleichzeitig zugängliche Performance nutzt Verführung und Erotik, um eine Ästhetik des Zugangs und der Einladung zu schaffen. Der Theaterraum verdichtet sich, Spannung wird gehalten, löst sich auf, Höhepunkte verschieben sich, Körper stürzen zu Boden oder erzählen Geschichten rückwärts.

BIOGRAFIE

Carolyn Jüngst & Lisa Rykena arbeiten seit 2016 als künstlerisches Duo und führen ihr Publikum durch Welten zwischen Striplokalen, Variététheater und queeren Comic-Conventions. In ihren Stücken feiern sie die Vielfalt von Körpern und hinterfragen humorvoll und spielerisch, was als „normal“ gilt. In Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und HochX München entstanden Arbeiten wie *She Legend* und *Rose La Rose*, die auf renommierten Festivals zu sehen waren; seit 2019 setzen sie sich zudem intensiv für Teilhabe und Zugänglichkeit im Tanz ein. *Stripping Bolero* wurde 2026 zu Impulse, dem wichtigsten Festival für freies Theater in Deutschland, eingeladen.

CREDITS

Künstlerische Leitung: Carolyn Jüngst & Lisa Rykena
Performance und Ko-Kreation: Emil Leske, Raymond Liew Jin Pin, Lisa Rykena
Dramaturgie für Blindes und sehbehindertes Publikum: Manuela Schemm, Pernille Sonne
Dramaturgie für Taubes Publikum: Eyk Kauly, Susanne Tod
Outside Eye: Matthias Quabbe
Sounddesign, Musik, Ko-Kreation Audiodeskription, Stimme: Raphaela Andrade Cordova
Soundrecherche & Mitarbeit Sound: Carl Hoffmann
Bühne: Lea Kissing
Kostüm: Catharina Holtgrave

Licht: Ricarda Schnoor (Hamburg)
Übertitelung & Access-Assistenz: Pauline Michel
Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Audience Development: Hark Empen
PR Fotografie: Julian Baumann
Szenenfotografie: Jonas Fischer
Videodokumentation: Martin Prinoth
Access-Assistenz: Alessandra Brugnetti, Gunda Schröder
DGS-Dolmetscher*innen: Elisabeth Brichta, Sarah Nester, Sina Codreanu, Yvonne Trabert, Marie Schaper, Christina Müller, Noa Winand, Nicole Ostrycharczyk, Clara Bosse

PRODUKTION

Stripping Bolero ist eine Produktion von Rykena/Jüngst und wurde in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und in Kooperation mit HochX Theater und Live Art erarbeitet. *Stripping Bolero* ist Teil der dreijährigen Konzeptionsförderung *Erotics of Access* der Behörde für Kultur und Medien Hamburg. *Stripping Bolero* ist außerdem gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Arbeit am Projekt *Stripping Bolero* wurde durch die freundliche Unterstützung unserer Residenzorte ermöglicht. Wir bedanken uns herzlich für die Kooperation und das Vertrauen bei: Tanzhaus Zürich, K3 Tanzplan Hamburg und Dance Nucleus Singapur.

GIVING BACK THE BLESSINGS

ALINA BELYAGINA

Performance

Tanz

— ohne Sprache
— Dauer: 45 Minuten



© Foto: Rafaella Bacila

09.10. 21:30 Uhr

◆ ZIRKA - Zentrum für interdisziplinäre Raum- und Kulturarbeit

Giving back the Blessings bewegt sich zwischen Clubnacht, Folk-Ritual und industrieller Landschaft. Hier verschränken sich Vogue-Gesten, slawische Tanztraditionen und Alltagsbewegungen zu einer geteilten Choreografie ohne Zentrum. Der Klang geht der Bewegung voraus, wird zum gleichberechtigten Akteur, der den Raum durchdringt und formt. Im Nebel verlieren sich die Konturen der Körper, verschwimmen die Grenzen zwischen Performenden und Publikum. Alles ist im Fluss – Körper, Licht, Objekte, Klänge. Die Tanzperformance von Alina Belyagina schafft einen Raum zwischen Widerstand, Fürsorge und radikaler Hoffnung. Den Abschluss bildet ein Khorowod/Kolo, ein gemeinsamer Kreistanz, der zur Wahl einlädt: einsteigen, übertreiben oder am Rand verharren. Das Erbe zirkuliert als geteilte, chaotische Praxis.

BIOGRAFIE

Alina Belyagina ist eine in München lebende Choreografin, Performerin und Vermittlerin. Geboren in der Ukraine und aufgewachsen zwischen Westsibirien und Berdyschiw, ist ihre künstlerische Praxis geprägt von Fragen der Verortung, Mehrsprachigkeit und feministischer Dramaturgie. Ihre Arbeiten verbinden Bewegung mit Sound, Text, Video, Mode und Post-Internet-Ästhetiken zu einer rohen, sinnlichen und politisch aufgeladenen Sprache. International gezeigt und gefördert, entwickelt sie Projekte zwischen München, Hamburg und Eindhoven.

CREDITS

— *Konzept und Choreographie:* Alina Belyagina
— *Tanz:* Veronika Tikhonova, Daniela Hanelová, Tamara Briks, Camila Mos, Alina Belyagina
— *Sound:* Dominik Lekavski
— *Licht:* Rainer Ludwig
— *Dramaturgie:* Kinga Szemessy
— *Movement Advisor:* Camila Mos
— *Kostümdesign:* Anya Chaika

PRODUKTION

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem BLZT – Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Entstanden in Kooperation mit Lothringer 13 Halle, Schloss Bröllin, accueil studio K3 Tanzplan Hamburg.

SYMBIOSIS KOLJA HUNECK UND LUUK BRANTJES

Performance

Zeitgenössischer Zirkus

— ohne Sprache
— Dauer: 60 Minuten



© Foto: Lily Schlinker

10.10.	15:00 Uhr
11.10.	18:00 Uhr
12.10.	20:00 Uhr

● Kuppelzelt an der Frei-Otto-Straße

In *Symbiosis* begegnen sich Körper, Material und Gravitation in einem fragilen Gleichgewicht. Die Performance verbindet zeitgenössischen Zirkus, Magie Nouvelle und Objekttheater zu einer sinnlichen Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt. In einem eigens für das Stück entwickelten Kuppelzelt entfaltet sich eine düstere Bühnenwelt.

Die Künstler Kolja Huneck und Luuk Brantjes begeben sich – jeder für sich – auf ihre eigenen Pfade innerhalb eines surrealen Universums und erforschen, wie sich der Mensch zur vergänglichen Welt um ihn herum verhält. Mit aus Öl gewonnenen Objekten erschafft Huneck eine Welt, in der Vinyl-Schallplatten nicht nur Musik abspielen, sondern Teil komplexer Jongliermuster werden, während Brantjes sich mithilfe eines eigens konstruierten Apparats durch den Raum schleudern lässt. So entsteht ein poetisches Zirkus-Universum über die Schönheit und Zerbrechlichkeit einer geteilten Welt.

BIOGRAFIE

Symbiosis ist ein Projekt des Münchner Künstlers **Kolja Huneck** und des Rotterdamer Performers **Luuk Brantjes**. Kennengelernt haben sich die beiden während ihres Studiums an der Zirkusschule Codarts Circus Arts in Rotterdam. 2022 begannen Huneck und Brantjes ihre Zusammenarbeit mit dem Ziel, zwei unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen miteinander zu verbinden und daraus eine gemeinsame Form zu entwickeln. Dafür entwarfen sie ein eigenes mobiles Kuppelzelt, das eine besondere Nähe zwischen Publikum und Geschehen schafft und mit dem sie seitdem durch Europa touren.

CREDITS

— Kreation und Performance: Luuk Brantjes und Kolja Huneck
— Künstlerische Beratung: Benjamin Richter, Júlia Campistany
— Komposition und Sound Design: F.S.Blumm
— Bühnenbau und Technische Beratung: Arjen Schoneveld
— Technik: Jef Delva, Ramona Lehnert
— Kostüm: Amrei Simon
— Fotografie und Grafikdesign: Lily Schlinker
— Teaser und Trailer: Fidel Rott
— Produktion und Tourmanagement: ehrliche arbeit - freies kulturbüro / Leoni Grützmacher

PRODUKTION

Gefördert vom Kulturreferat der LH München, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein- Westfalen im Rahmen des Förderprogramms Neue Künste Ruhr, Culture Moves Europe, umgesetzt durch das Goethe-Institut. Koproduziert von PERPLX, CIRKLABO, Circuswerkplaats Dommelhof, Maschinenhaus Essen, Miramiro, Latitude 50 - Pôle des arts du cirque et de la rue, Ruhrfestspiele Recklinghausen, LOFFT – DAS THEATER und unterstützt durch HochX - Theater und Live Art München, Baladins du Miroir, Festival Circolo, TENT und Korzo.

MAKING OF AN ANIMAL (UA) QUINDELL ORTON

Tanz

Performance

— Sprache: In englischer Sprache

— Dauer: 60 Minuten



© Foto: Quindell Orton

08.10. 18:00 Uhr VORPREMIERE / PRESSEVORSTELLUNG

10.10. 20:00 Uhr PREMIERE

11.10. 20:00 Uhr

● HochX Theater und Live Art

Wir leben mit Tieren: Wir fürchten sie, kümmern uns um sie, essen, jagen und verehren sie. Doch der Boden, auf dem wir uns bewegen, ist dünn. Wir brauchen das Tier und missbrauchen es – nicht zuletzt, um anderen Menschen ihr Menschsein abzusprechen: Du Affe, du Schlange, du Hund.

Making of an Animal erforscht und verwischt diese unbehaglichen Grenzen der Animalisierung, hinterfragt die Folgen der Gleichsetzung von Menschen mit Tieren und reflektiert zugleich unsere tieferen Mensch-Tier-Beziehungen. In der Performance von Quindell Orton durchqueren drei Darsteller*innen dieses Spannungsfeld und legen es offen, indem sie mit Bewegung, Video und Live-Sounddubbing ihre Körper als schwebende Zwischenformen von Mensch und Tier erfahrbar machen.

Nach dem großen Erfolg von *Making of a Man* ist Quindell Ortons neuestes Stück als Uraufführung auf dem rodeo Festival zu erleben.

BIOGRAFIE

Quindell Orton ist eine in München und Athen lebende Choreograf*in, Performer*in und Vermittler*in. Geboren auf Noongar-Land im Südwesten Australiens arbeitet Quindell Orton seit Jahren mit Anna Konjetzky zusammen. Gemeinsam betreiben sie den Playground, einen selbstorganisierten Raum im Kreativquartier mit Fokus auf queer-feministische Diskurse und Community-Praxis. Die neue Arbeit entsteht gemeinsam mit den Performerinnen Cola Ho und Amie Jammeh sowie dem Dramaturgen Maxwell McCarthy.

CREDITS

— Performer*innen: Quindell Orton, Cola Ho, Amie Jammeh
— Dramaturgie: Maxwell McCarthy
— Sound: Anna-Maria Rammou
— Licht/Video: Ramona Lehnert
— Kostüm: Anne-Marina Fidler
— Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro

PRODUKTION

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem BLZT – Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

DIE FABRIK DER VERLORENEN FÄDEN TRAUMMASCHINE INC.

ab 8 Jahren

Theater

— Sprache: in deutscher Sprache

— Dauer: 60 Minuten



11.10.	15:00 Uhr
12.10.	9:00 Uhr und 11:30 Uhr

● PATHOS theater

Vor hundert Jahren stand auf dem Kreativquartier – dem zentralen Spielort des rodeo-Festivals – die Spitzenwäschefabrik der jüdischen Unternehmerin Rosa Klauber. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde ihre Familie enteignet und zur Flucht gezwungen. Traummaschine Inc. bringt die verdrängte Geschichte der Spitzenfabrik zurück – nicht als Denkmal, sondern als begehbare Erzählung mit Musik und Handarbeit.

Das partizipative Stück *Die Fabrik der verlorenen Fäden* schickt Menschen ab 8 Jahren auf eine Reise in Rosa Klaubers Leben: Zwischen Stoffbahnen und Flüstern der Vergangenheit, durch eine Welt aus Geistern, verblichenen Mustern und Geräuschen von Maschinen. Vergangenheit und Gegenwart verweben sich zu einem lebendigen Theater der Erinnerung, in dem Rosa Klaubers Erbe weiterlebt.

Die Recherche basiert auf der Ausstellung Spitzenhaus Rosa Klauber des Jüdischen Museums München.

Neben den Aufführungen lässt sich um das PATHOS herum die Geschichte von Rosa Klauber auch als digitale Erzählung in Form eines QR-Walks mit dem eigenen Handy erleben.

BIOGRAFIE

Traummaschine Inc. wurde 2022 mit dem Förderpreis Theater der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Das Kollektiv verbindet spannende Geschichten mit feinem Humor, gesellschaftspolitische Themen mit magischen Momenten sowie Aufklärung mit Fantasie und Musik. Immer stehen Kollektivität und Partizipation im Mittelpunkt des kreativen Schaffensprozesses. In Zusammenarbeit mit Expert*innen aus Kostüm, Tanz und Visuals sowie durch Workshops an Partnerschulen setzt Traummaschine Inc. neue Impulse im Kinder- und Jugendtheater.

CREDITS

- Konzept und Umsetzung: PATHOS theater mit Traummaschine Inc.
- Mit Olaf Becker, Pascal Fuhlbrügge, Judith Huber, Charlotte Pfeifer, Christoph Theussl und Schüler*innen der Mathilde-eller-Schule
- Texte: Traummaschine Inc., Amina Hassan, Lili Roesing (UdK Berlin)
- Ausstattung: Joe Bogner Carbó
- Musik: Pascal Fuhlbrügge
- Illustrationen: Raoul Doré
- Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Maria Mosca
- Vermittlung: Marianne Kjær Klausen
- Video: Ben Ibam Reiss
- Technik: Noah Donker
- QR-Walk Beratung: Markus Lohmann
- Dank an: Mark Klauber und Lara Theobalt

PRODUKTION

Gefördert im Programm Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum der Kulturstiftung des Bundes, von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und vom Bezirksausschuss 9 Neuhausen-Nymphenburg.

DIE VERWANDLUNG (GASTSPIEL) MANUEL GERST

Performance

— Sprache: ohne Lautsprache, mit deutschen und
englischen Übertiteln

— Dauer: 60 Minuten plus Nachgespräch.



13.10. 20:00 Uhr

● schwere reiter (Halle)

Es ist der wohl bekannteste Romananfang der modernen Literatur: Gregor Samsa erwacht eines Morgens in ein riesiges Ungeziefer verwandelt. Das Mitleid seiner Familie schlägt bald in Entfremdung und Aggression um. Samsas Tod ist am Ende eine Erlösung für alle. Der Bühnenbildner und Regisseur Manuel Gerst, ehemaliges Mitglied der Kult-Performancegruppe Monster Truck, verwandelt Kafkas Erzählung in ein Happening.

Im Mittelpunkt seiner Inszenierung steht die Figur des tragischen Käfers, der erneut in einen Prozess der Verwandlung eintritt: Junggesellenabschied meets Aktionskunst. Im Spannungsfeld zwischen Versehrtheit und Unversehrtheit wird hier Kafkas Parabel als Geschichte über Behinderung gelesen. Die Aggression gegenüber dem deformierten Anderen aus der Erzählung wird auf der Bühne in Aggression gegen das Objekt gerichtet.

BIOGRAFIE

Manuel Gerst studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen bei Heiner Goebbels und Bühnen- und Kostümbild in München bei Katrin Brack. Er ist Gründungsmitglied der Performancegruppe Monster Truck, die seit 2005 an der Schnittstelle zwischen Theater und Bildender Kunst Projekte in der Freien Szene und am Stadttheater realisiert. Ihre Stücke touren international und wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem George Tabori Preis.

CREDITS

- Konzept, Regie: Manuel Gerst
- Dramaturgie: Matthias Meppelink
- Künstlerische Mitarbeit, Musik: Mark Schröppel
- Produktionsleitung: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro

PRODUKTION

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

WOOD WOOD WOOD – NOTHING'S EVER GOOD CHRISTIANE HUBER

Theater

— Sprache: in englischer, deutscher und polnischer Sprache
— Dauer: 70 Minuten



© Foto: Sven Zellner

14.10. 18:00 Uhr

15.10. 20:00 Uhr

● HochX Theater und Live Art

Wood Wood Wood – Nothing's ever good untersucht die Geschichte des Białowieża-Waldes an der Grenze zwischen Polen und Belarus. Der Wald ist, was wir in ihm sehen wollen: romantisches Idyll, Zufluchtsort – aber auch ein Ort von Widerstand und extremer Gewalt. Die Performer*innen folgen diesen Spuren und berichten von dem Schicksal der Juden*Jüdinnen und Partisan*innen während der deutschen Besatzung, von der Jagd auf Tier und Mensch sowie von der aktuellen Situation an dieser EU-Außengrenze. Die deutsch-polnische Produktion erschafft ein szenisch-akustisches Archiv, das von der Gewaltgeschichte dieser „Bloodlands“ und dem Wald als Rückzugsraum für Pflanzen, Tiere und Menschen erzählt. Und mittendrin: ein DJ an seinem Pult, beschäftigt damit, Vergangenheiten und Gegenwarten zu loopen.

BIOGRAFIE

Christiane Huber ist Künstlerin, Performerin und Regisseurin, deren künstlerische Praxis unterschiedliche Medien wie Theater, Performance, Sound, Installation und Film umfasst. Ihre aktuellen Arbeiten beschäftigen sich mit Grenzen, Krieg, Gewalt, Traumata und insbesondere mit den Lücken und Auslassungen in den Erzählungen derselben. Sie zeigte ihre Arbeiten u. a. in den Münchner Kammerspielen, dem Spielart Festival München, Tivoli/New York, DOK.Fest München, im Herzliya Museum Israel, NS-Dokumentationszentrum, Meridian-Galerie Peking und dem Kaaitheater Brüssel.

CREDITS

— Konzept und Regie: Christiane Huber
— Konzept, Dramaturgie und Text: Magda Kupryjanowicz, Sarah Israel
— Text: Dana von Suffrin, Tatsiana Zamirovskaya
— Bühne: Robert Keil
— Kostüm: Pascale Martin
— Performance: Małgorzata Biela, Amie Georgson Jammeh, Maria Hafner, Aleksandra Matlingiewicz
— Sound: Marcin Lenarczyk
— Komposition und Chorarrangements: Pola Dobler
— Licht: Rainer Ludwig
— Ton: Nicolas Brown
— Künstlerische Produktion: Rat & Tat Kulturbüro
— Künstlerische Assistenz: Eunjin Yoo
— Fotos und Dokumentation: Sven Zellner

PRODUKTION

Eine Produktion von Christiane Huber in Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München und das NS-Dokumentationszentrum München.

DER SOLDAT. EIN ÜBERGANGSRITUAL JULIAN WARNER

Musik

Performance

— Sprache: deutsch, englisch, französisch mit Übertiteln
— Dauer: 50 Minuten



© Foto: Julie Folly

14.10. 19:00 Uhr

15.10. 18:00 Uhr

● Kuppelzelt an der Frei-Otto-Straße

Ein Schwarzer Künstler erkennt, dass er zum Soldaten geworden ist. Als Kunstarbeiter kämpft er auf der Bühne um Repräsentation und Ressourcen – und lernt, dass auch in der Kunst gilt: Die Befreiung der Okkupierten ist zugleich der Schrecken der Besatzer. Doch ist Kulturkampf Krieg? In seinem Solo widmet sich Julian Warner dem Psychiater, Marxisten und antikolonialen Denker Frantz Fanon (1925–1961), dessen Analysen von Gewalt und Entmenschlichung bis heute kontrovers diskutiert werden.

Der Soldat verbindet Fanons Ideen mit der Welt des Theaters: Mit Sprache, Akkordeonklängen und angetrieben von den Schlagzeugrhythmen Markus Achers seziert Warner den Rassismus der Gegenwart – ein erschütternder, hochaktueller Abend über Gewalt und Widerstand.

BIOGRAFIE

Julian Warner ist ein deutsch-britischer Künstler und Kurator. Er war von 2023 bis 2025 künstlerischer Leiter des Brechtfestival Augsburg und verantwortete 2022 das Festival der KulturRegion Stuttgart. Seit 2025 hält er die Professur für transdisziplinäre künstlerische Praxis an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart (HMDK).

Markus Acher ist Sänger, Multiinstrumentalist, Komponist und Musikkurator. Er spielt in unterschiedlichen Konstellationen, u.a. bei der international bekannten Indie-Band *The Notwist* und produziert erfolgreich Musik für Film und Theater.

Der Soldat wurde 2026 zu Impulse, dem wichtigsten Festival für freies Theater in Deutschland, eingeladen.

CREDITS

— Konzept, Performance, Musik: Julian Warner
— Musik und Live-Schlagzeug: Markus Acher
— Stimme: Veronica Burnuthian
— Dramaturgie: Veronika Maurer
— Licht, Technik: Dennis Dita Kopp
— Künstlerische Produktionsleitung: Sabine Klötzer
— Übersetzungen: Veronica Burnuthian, Anna McCarthy
— Produktion: Studio Julian Warner

PRODUKTION

Eine Koproduktion von Belluard Bollwerk, Kaserne Basel, Donaufestival Krems, Burg Hülshoff – Center for Literature, Theater Rampe, Münchner Kammerspiele und studiobühneköln. Entstanden dank eines Kulturförderbeitrags des Kantons Freiburg.

YA TE YAN YA MIN // BIZIM OLAN // RAUB UND BESITZ // IS IT REALLY YOURS DARA LALO, İREM EKIN & SASCHA MALINA HOFFMANN

Theater



© Foto: Muschrf Shekh Zeyn

—— Sprache: in deutscher, englischer, türkischer, kurdischer
Sprache mit Übertiteln
—— Dauer: 60 Minuten

14.10. 20:30 Uhr

16.10. 18:00 Uhr

◆ PATHOS theater

Zwei Figuren planen einen Raubüberfall auf eine Villa. Doch während des Coups entfalten sich Geschichten, die weit über den Diebstahl hinausgehen. Ein Stück auf Türkisch, Kurdisch, Englisch und Deutsch, das humorvoll fragt, was hier eigentlich wem gehört: Geld, Steine, Land, Sprache, Deutungshoheit. Dara Lalo, İrem Ekin und Sascha Malina Hoffmann laden zu ihrem gemeinsamen Debüt alle ein, die schon mal von schnellem Geld geträumt haben – oder davon, sich etwas zurückzuholen, das eigentlich ihnen gehört. Es geht um nicht beglichene Rechnungen, Waffen, geflutete Städte und gut geputzte Pools. In Songs, lustigen Dialogen und poetischen Bildern gerät die Selbstverständlichkeit der aktuellen Besitzverhältnisse ins Wanken. Hände hoch! Das ist ein Überfall!

BIOGRAFIE

Mit unterschiedlichen biografischen und professionellen Hintergründen – aus Rojava, Ankara und dem Ruhrgebiet, aus Stand-Up Comedy, Theater, Klang und Wissenschaft – bringen **Dara Lalo, İrem Ekin und Sascha Malina Hoffmann** für *Ya Te Yan Ya Min // Bizim Olan // Raub und Besitz // Is It Really Yours* nicht nur vier Sprachen, sondern auch verschiedene Erfahrungsräume und Perspektiven auf Besitzverhältnisse und sogenannte „Normalität“ zusammen.

CREDITS

—— von und mit: Dara Lalo, İrem Ekin, Sascha Malina Hoffmann
—— Tisch, Modell, Video: Muschrf Shekh Zeyn

PRODUKTION

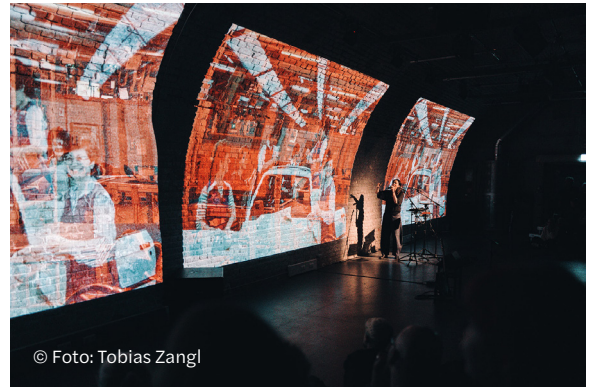
Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und unterstützt vom Medienzentrum München des JFF/ Pixel München.

YOLDAŞ – FRAUEN, DIE EINANDER HALTEN NIHAN DEVECIOĞLU

Theater

Musik

— Sprache: in deutscher und türkischer Sprache mit
deutschen, englischen und türkischen Übertiteln
— Dauer: 75 Minuten



© Foto: Tobias Zangl

15.10. 20:00 Uhr

16.10. 20:00 Uhr

● schwere reiter (Halle)

„Das, was BMW zu dem machte, was es heute ist, das waren wir“, sagt Emine Ulusen, die 38 Jahre lang Arbeiterin im BMW-Werk München war. Zusammen mit Evgenia Karakolidis und Anayurt Kırımlı gehört sie der ersten Generation von Gastarbeiter*innen in Deutschland an. Sie sind Yoldaş – Freundinnen und Wegbegleiterinnen. Der Großteil ihres Lebens spielte sich im BMW-Werk ab, wo sie Zeiten der Sprachlosigkeit, psychischer Verausgabung und harter körperlicher Arbeit erlebten.

Die Sängerin Nihan Devecioğlu wuchs als Enkelin türkeistämmiger Arbeiter*innen im Umfeld des Werks auf. In *Yoldaş* schafft sie einen poetisch-musikalischen Raum für Erinnerungen – an ihre eigene Kindheit im München der 1980er-Jahre und an die Frauen, deren Arbeit bis heute unsichtbar blieb. Frauenstimmen, kombiniert mit Maschinengeräuschen und dokumentarischem Filmmaterial, fügen sich zu einer lebendigen Collage der Zeitgeschichte und werden zugleich Ausdruck von Selbstermächtigung und weiblicher Solidarität.

BIOGRAFIE

Nihan Devecioğlu, geboren in Istanbul und aufgewachsen in München, ist Sängerin, Komponistin und Performerin. Ihre Arbeit verbindet westliche Klassik mit türkischer Sufi- und Volksmusik, Avantgarde und Weltmusik. Sie trat u. a. in der Carnegie Hall und der Brooklyn Academy of Music auf. Seit 2015 komponiert sie für Theater und Tanz, seit 2023 entwickelt sie eigene Musiktheaterstücke. *Yoldaş* wurde 2026 zu Impulse, dem wichtigsten Festival für freies Theater in Deutschland, eingeladen.

CREDITS

— Konzept, Interviews, Performance, künstlerische & musikalische Leitung: Nihan Devecioğlu
— Videokunst und Kamera: Cana Bilir-Meier, Tizian Stromp Zargari
— Mitarbeit Musik und Konzept: Alexey Kokhanov
— Mitarbeit Regie: Frank Abt
— Dramaturgie: Viktorie Knotková
— Szenografie: Ragna Heiny
— Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro

PRODUKTION

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Verband freie Darstellende Künste Bayern e. V. im Rahmen der Prozessförderung des „Förderpakets Freie Kunst 2025“ mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Koproduktion: SPIELART Festival München.

Begegnung & Austausch

Das rodeo Festival 2026 wird nicht nur ein Fest der freien darstellenden Künste, sondern auch ein Ort des Dialogs, der Vernetzung und des Austauschs. Das Rahmenprogramm steht unter dem Motto „Raum geben – Räume halten“ und versammelt unterschiedliche Perspektiven auf die Fragen, wie Erinnerungen bewahrt, marginalisierte Geschichten sichtbar gemacht und solidarische Räume in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung gestärkt werden können. Dabei kooperiert rodeo mit lokalen, überregionalen und internationalen Partner*innen, darunter das Tanz- und Theaterbüro München, das Deutsche Theatermuseum, die Netzwerke Freischwimmen und FestivalFriends, die Czech-Bavarian Platform sowie das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft.

Am ersten Festivalwochenende findet mit „Dig it!“ ein Impulstag zu ungehörten Geschichten und alternativen Archiven statt. Künstler*innen und Wissenschaftler*innen laden dazu ein, sich theoretisch und praktisch mit Fragen der Archivierung, Geschichtsvermittlung und neuen Formen des Dokumentarischen auseinanderzusetzen. Das Format richtet sich ausdrücklich nicht nur an Fachpublikum, sondern an alle interessierten Besucher*innen.

In einem Podiumsgespräch diskutieren Vertreter*innen aus Kultur und Politik über die Verteidigung demokratischer und kultureller Freiräume. Im Zentrum stehen Fragen nach solidarischen Bündnissen, der Freiheit von Kunst und Kultur sowie Strategien gegen autoritäre und antidemokratische Entwicklungen.

Spoken Dance ist ein Projekt von blinden und sehenden Tanzschaffenden. Es organisiert regelmäßige Treffen, um gemeinsam zeitgenössischen Tanz und andere Tanzformen zu erleben und zu erforschen, wie Tanz mit Worten beschrieben werden kann. Das Team begleitet das Festival mit seiner Expertise und besucht gemeinsam Vorstellungen.

Am letzten Festivaltag findet zudem in Zusammenarbeit mit Rykena/Jüngst ein Workshop für alle Interessierten statt, der Einblicke in künstlerische Audiodeskription und Bewegungssprachen vermittelt.

Darüber hinaus bietet rodeo den Rahmen für zahlreiche Vernetzungstreffen der freien darstellenden Künste. Dazu zählen Treffen der Netzwerke Freischwimmen, FestivalFriends und der Czech-Bavarian Platform, ergänzt durch ein Besuchsprogramm für Nachwuchskünstler*innen sowie den Austausch mit internationalen Kurator*innen und Programmacher*innen.

Am 17. Oktober feiert das HochX sein 10-jähriges Jubiläum mit einem zehnstündigen Programm für ehemalige und aktuelle Weggefährten*innen, Künstler*innen und Freund*innen des Hauses. Zum Festivalabschluss lädt das HochX unter dem Titel *10Hoch10BlingBling* zu Live-Musik, Party und dem Gastspiel *bonappétitsixsixsix*. In diesem Solo schlüpft der Wiener Künstler Alex Franz Zehetbauer in die Rolle des Narren – einer Figur mit dem Privileg, alles tun und lassen zu können, was sie will. Als diabolischer Beobachter saugt er die Welt um sich herum auf und spuckt sie wieder aus. Er ist hier, um zu unterhalten – und niemand ist vor ihm sicher.

Die Planung des Rahmenprogramms ist noch nicht abgeschlossen. Termine und weitere Informationen gibt es in Kürze auf unserer Website: rodeofestival.de.

Förderer

Das Festival wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Das Besuchsprogramm *Munich Multiplied* wird gefördert von München kreativ.

gefördert von der



Landeshauptstadt
München



Kreativ
München